

wesen, Seeminen, Hafensperren, Mobilmachungspläne, Gefechtsfähigkeit und Seetüchtigkeit von Kriegsschiffen dem Saraw geliefert hat, welcher dieselben zur Kenntnis der französischen Regierung gebracht, wodurch das Wohl des Deutschen Reiches intensiv geschädigt wurde.

Mez, 35. Novbr. Heute morgen wurde hier eine schreckliche That vollführt. Der Schutzmacher Mey, ein heruntergekommener Subjekt, Vater von vier Kindern, lauerte, wie dem Fr. Journ. geschrieben wird, in der Nähe der Scharnsteinkirche der Schulschwester Anna Horrient auf und stieß ihr mit einem Schustermesser in die linke Brust. Der Stich ist nur 2 cm vom Herzen entfernt; die Horrient brach sofort ohnmächtig zusammen und man zweifelt an ihrem Aufkommen. Mey wurde verhaftet und stellt die That als einen beabsichtigten Mord dar, weil ihn die Schulschwester vor der Armenliste gestrichelt habe und es ihm unmöglich sei, sich und seine vier Kinder, deren eines wegen Unsauberkeit von der Horrient vor kurzem aus der Schule geschickt worden war; zu ernähren.

Offen, 27. Nov. In der Zeche „Sibernia“ bei Gesentich fand eine Explosion schlagender Wetter statt. 6 Arbeiter und ein Aufsichtshauer sind mehr oder weniger schwer verletzt. Einer ist bereits gestorben. Ursache unbekannt.

Mannheim, 25. Nov. Die „Bad. Volksztg.“ schreibt: Heute (Donnerstag) Morgen gegen sechs Uhr fand in der Nähe unserer Stadt (im Räfertaler Wald) ein Duell zwischen den Herren Bankdirektor Köster und Seconde-Lieutenant Scheele vom hiesigen Dragonerregiment statt. Herr Lieutenant Scheele ist getödtet worden.

Mannheim, 27. Nov. Reichstagswahl. Diffené (nat. lib.) 7586, Dreesbach (Soz.-Dem.) 6808, v. Buol (ultramontan) 1963, Stockhorn (konservativ) 993 St. Stichwahl nötig.

Würzburg, 26. Nov. Heute Morgen wurde in seinem Bette in seiner Wohnung Sandergleichstraße No. 16. der stud. med. Haberer aus Württemberg tot aufgefunden. Nach dem Polizeibericht wurde Unvorsichtigkeit in dem Gebrauch von Morphium als Todesursache ermittelt.

Ausland.

Wien, 25. November. In der Belgrader Fekung sind nach dem B. T. mehrere Cholerafälle vorgekommen.

Wien, 26. Nov. Der „K. Z.“ wird berichtet: Der deutsche Botschafter Prinz Reuß verlängerte seinen Aufenthalt in Pest, wo er mit Kalnoth verriet. Man bringt vielfach seine lebhafteste Tätigkeit mit den vielfach behaupteten, aber ebenso stark und dies wohl mit größerem Rechte beweisenden russischen Wünschen nach einer deutschen Vermittelung in der bulgarischen Frage in Verbindung.

Wien, 17. Nov. Aus Warschau wird gemeldet: Die russische Kaiserfamilie will größere Grundcomplexe in Congress-Polen ankaufen. — Aus Odessa wird gemeldet: Kaulbars wird heute hier erwartet. — Eine Deputation der Regentenschaft wird den Mächten erklären, der Fürst von Mingrelien werde nicht angenommen.

Sofia, 25. Nov. Es wurde eine Verschönerung gegen die Regentenschaft entbrennt; 40 Personen wurden verhaftet, die alle bei der Entführung des Fürsten Alexander beteiligt gewesen, auf Forderung von Kaulbars aber freigelassen worden waren.

Bularest, 27. Nov. Die Thronrede zur Eröffnung der Kammer bezeichnet die Beziehungen zu allen Mächten als ausgeglichen; die politischen Ereignisse, welche sich an den Grenzen abspielten, bildeten wohl für einen Moment einen Gegenstand der Besorgnis, berührten jedoch das Land nicht. Die ununterbrochene Sorge, womit Kinnikanten einen feindseligen Fortschritt verfolgten, sowie seine ruhige und würdige Haltung wiesen dem Staate einen noch höheren

Platz als früher zu. Die im Laufe des Jahres erloschenen Handelsverträge hofft der König durch die begonnenen Verhandlungen zu einem guten Resultate zu führen.

Konstantinopel, 27. Nov. Kaulbars ist nach längerer Audienz beim Sultan gestern nach Odessa abgereist. Der Sultan verlieh ihm das Großkreuz des Medschidje-Ordens.

Frankreich. In der französischen Presse mehren sich die Stimmen, welche eine ministerielle Krise oder eine Kammerauflösung als den wahrscheinlichsten Ausgang des gegenwärtigen Konfliktes zwischen der Regierung und der Kammermehrheit hinstellen. Die Kammer, vom Einsparnietaumel ergriffen, freicht blind und wild im Budget, Opportunisten und Radikale sind dabei in heiligem Zorn und werfen sich gegenseitig die heftigsten Vorwürfe zu. Die Opportunisten bezeichnen den Zustand als gouvernementale Anarchie, die Radikale wiederum beschuldigen die Opportunisten der Jagd nach Ministerposten. Das Bedenklichste an dieser Sachlage ist der gesteigerte Einfluß, den die Rechte erhält. Für heute wird eine entscheidende Erklärung der Regierung erwartet.

Briissel, 25. Novbr. Die Stadt Gent ist in völligem Aufruhr. Allnächtlich finden Straßenkämpfe der Arbeiter gegen Militär und Polizei statt.

Newyork, 25. Nov. Dem obersten Gerichtshofe des Staates Illinois wurde ein Gesuch unterbreitet, die Hinrichtung der sieben in Chicago zum Tode verurteilten Anarchisten aufzuschieben.

Verschiedenes.

Auch ein Schlafgenos. Ein seltsames Abenteuer hatte dieser Tage in Newcastle ein dort wohlbekannter Viehermann aus dem Westen des Landes, der abends seinen Zug verfehlte und nun nach dem Wirtshause zurückkehrte, wo er tagsüber schon allerkhand „Geistiges“ zu sich genommen hatte, dem er abends noch so viel hinzusetzte, daß er endlich in höchst animiertem Zustande die Treppen hinaufstolperte, um sich zur Ruhe zu begeben. Unterwegs gieng ihm aber die Kerze aus, und nun suchte er im Dunkeln brummend sein Schlafzimmer, das ihm von früher her noch wohl bekannt war. Endlich glaubte er, es gefunden zu haben, geht hinein, zieht sich aus und legt sich zu Bett, das er zu seinem Erstaunen schon besetzt findet. Zum bösen Spiele gute Miene machend, legt er sich, nachdem er seinen Bettgenossen vergeblich zu wecken versucht, endlich ruhig hin, findet aber seinen Schlafkumpan so kalt, daß er entsetzt ausruft: „Mensch, du bist ja kalt wie Stein, deine Füße sind ja ein wahrer Eisberg, rück doch ein bißchen weiter weg!“ Da der Bettgenosse dieser freundlichen Aufforderung keine Folge leistete, so warf er ihn einfach zum Bette hinaus und schlief dann bald den Schlaf des Gerechten. Am folgenden Morgen aber wurde er durch den Eintritt zweier Männer geweckt, die einen Sarg hereinbrachten, bei dessen Anblick unser Viehermann erkaunt aufsprang und seine unwillkommenen Gäste verflucht anholte, die in dem Glauben, einen Geist zu sehen, schleunigst die Flucht ergriffen. Jetzt erinnerte sich unser Welsländer seines eisigen Schlafkumpans, und als er zum Bett hinausgahnte und eine Leiche auf dem Fußboden liegen sah, sprang er auf, ergriff seine Kleider und stürzte zum Hause hinaus einem nahen Eisenbahndamm zu, unter welchem er Toilette machte und dann so schleunigst als möglich Newcastle den Rücken kehrte. So erzählt der Newcastle Chronicle.

Hungerkur. Die unfreiwillige Hungerkur eines jungen Kaufmanns bildet das Tagesgespräch in Gera. Der junge Mann war nach seiner Mittheilung in verschiedenen Stellen gewesen, konnte aber kein dauerndes Engagement finden, und

wurde zuletzt stellenlos. Bald waren auch die letzten Zehrpennige aufgebraucht, und in der letzten Not wurden schwindelhafte Angaben gemacht um sich Kredit zu verschaffen, alles mißglückt, und seit vier bis sechs Wochen war der Betreffende spurlos verschwunden. Alle öffentlichen Aufforderungen und behördlichen Nachforschungen waren vergeblich, bis am Samstag vormittag derselbe halb verhungert und zum Tode ermattet auf dem Bodenraume des Garnison-Kazarets, in welchem derselbe während seiner Dienstzeit als Gehilfe thätig gewesen war, aufgefunden wurde. Seit mindestens vier Wochen hat derselbe keinen Bissen genossen, sondern ist in jeder Nacht heimlich nach dem Brunnen geschlichen und hat sich ordentlich satt getrunken. Nach seinen Angaben hat der Aiwale von Dr. Tanner in den letzten vierzehn Tagen gar kein Bedürfnis nach Essen gehabt, nur der Durst war ihm geblieben. Der arme Hungerleider wurde sofort nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Matitids. A.: Na, so viel ich weiß, aus Liebe heirate ich einmal nicht; wann ich überhaupt heirate, so wird's eine Vernunftheirat. — B.: Nach dem Strafsatz darfst Du das auch. — A.: Wie meinst Du das? — B.: Nun, weil Du mit der Vernunft weder verwannt noch verschwägert bist.

Das naheende Weihnachtsfest schickt schon seine literarischen Vorboten. Der früheste auf dem Gebiete der Zeitschriftliteratur ist das in jedem Jahr den Reigen der sog. „Weihnachtsnummern“ eröffnende Weihnachtsheft der ausgezeichneten Zeitschrift „Vom Fels zum Meer“ (herausgegeben von W. Spemann in Stuttgart, redigiert von Prof. Joseph Kürschner ebd.), das sich in einem prächtigen von B. Mohn gezeichneten farbigen Umschlag präsentiert, der eine stimmungsvolle, von Karl Gerol poetisch erläuterte Weihnachtszene zeigt. Auf das Fest sich beziehende Beiträge des Heftes sind: Fritz Zilders Novelle. Ein Weihnachtsabend (mit Illustration von Nauen), die Erzählung von Viktor Blüthgen; Hellborus (illustriert von A. Mel), ein Gedicht von Carius. Trotz der Bezeichnung „Weihnachtsheft“ hat sich die Redaktion ihr Recht glücklich vertretenes Recht, größtmögliche Vielseitigkeit zu zeigen, nicht verkümmern lassen und so finden wir den in dem vorliegenden Heft neben dem Schluß von E. Sanghofs Roman, „Die Fuhrmännin“, eine süßliche Novelle „Passag“ von Luise Schenk und eine italienische Dorfgeschichte v. D. Ciampoli „Im Nachtigallenhag“, eine Biographie Hugo Kaufmanns von Ludwig Julda (illustriert), einen bedeutenden Aufsatz von Schweinfurth über Europas Aufgaben und Ausichten im tropischen Afrika, ein Musikfest „Mozart in Paris“ von K. Th. Heigel, einen historisch-statistischen Aufsatz über „die Krisen des Welt Handels“ von Sasse (illustriert), eine reich illustrierte Schilderung der Orte Bozen und Gries von Karl Brüll, eine interessante Autobiographie des berühmten Reisenden Hugo Zöllner, Auszüge aus den Briefen der Herzogin Sophie von Hannover von Huene, einen rechtswissenschaftlichen Aufsatz über die Hyrtierischen, eine militärische Studie über das Heer des Czaren von G. Bogt (illustriert), den zeitgemäßen Aufsatz von Lammer über Knabenhandfertigkeit, dazu Gedichte von Telmann, Beschta, J. G. Fildner, die mit nicht weniger als 31 Illustrationen geschmückte Plauderrede „der Sammler“, eine umfassende literarische Weihnachtsrundschau, Bücherschau und Kunstbellen von Thumann, Rießel, H. Kaufmann und Gabriel Nag. Das Heft ist in jeder Hinsicht eine redaktionelle Meister- und Musterleistung.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Müller (K. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die vierseitige Zeile oder deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann angelegt.

№ 141.

Donnerstag den 2. Dezember

1886.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Schorndorf.	22. Novbr. 1886.	A. Kinzelbach Winterbach.	Kaufmann Emil Albert Kinzelbach in Winterbach; Betrieb eines Cigarrengeeschäfts en gros.	Das früher betriebene Eisen- und Spezereigeeschäft wurde von Kaufmann Wilh. Gruoner in Winterbach erkaufte.
"	22. Novbr. 1886.	Wilh. Gruoner Winterbach.	Kaufmann Wilhelm Gruoner in Winterbach, Eisen-, Ellen- und Spezereigeeschäft.	—
"	29. Novbr. 1886.	W. Link Engelberg.	Bierbrauer Wilhelm Link in Engelberg, Bierbrauerei und Branntweindrennerei.	— vgl. G.N.M. 21. J. B. A.N. Ehrenspiel.

II. Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Schorndorf.	29. Novbr. 1886.	Wilhelm Link, Engelberg.	Offene Handelsgesellschaft zum Zweck des Betriebs einer Bierbrauerei und Branntweindrennerei, verbunden mit Landwirtschaft.	Die Firma ist durch den Tod des Gesellschafters Kaufmanns Karl Link in Engelberg erloschen. Vgl. G.N.M. 144. J. B. A.N. Ehrenspiel.

Bekanntmachungen.

Wahl zur Handels- und Gewerbekammer.

Diejenigen Ortsvorsteher, welchen unterdessen die Wählerlisten zugekommen sein werden, werden aufgefordert, dieselben nach Maßgabe des § 4 der Ministerial-Verfügung vom 12. November 1874, Reg. M. S. 235 zu prüfen, durch die Gemeinderäte beurkundet zu lassen und längstens bis 5. d. Mts. wieder anher einzusenden. Den 30. Nov. 1886.

K. Oberamt. Bann.

Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 8. Dezember, aus Stettenschlag, Rindwiefenhau, Kreuzhau, Heiden und Kappenhau: 75 Eichen mit 198 Fm., 3 Eichen 6 Fm., 1 eschener Hackblock, 16 Rotbuchen 23 Fm., 4 Erlen 3 Fm., 1 Ahorn 0,5 Fm. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Hirsch in Hohengehren.

In der Konkursache

über das Vermögen des Wilhelm Razmaier, Schuhmachers von Schlichten, ist zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwendbaren Vermögensstücke Schlußtermin auf Donnerstag den 23. Dezember 1886, nachmittags 3 Uhr, anberaumt. Den 30. Novbr. 1886. Gerichtsschreiber. Neff.

An die Herren Ortsvorsteher und Verwaltungsaktiare.

Um einem vielseitigen Wunsche nachzukommen, hat die C. W. Mayer'sche Buchdruckerei die Einrichtung getroffen, daß künftig sämtliche Formularien für die Verwaltungsbehörden von ihr zu beziehen sind.

Die Württembergische Sparkasse in Stuttgart

leibt gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit stets Gelder zu 4 Prozent aus. — Gut situierte Gemeinden erhalten zu diesem Zinsfuß Anlehen auf einfachen Schuldschein.

Wilhelm Gruener

in Winterbach

empfehl sein reichhaltiges Lager in:

Kleiderstoffen, Cachemir, schwarzen Orleans, Bege, Lama, Vique, Blandruck, Bettzeugle, Stuhltuch, Baumwollflanelle, Hosenzug und Halbtuch, rein wollene Unterhosen für Herren und Damen, Jagd- oder Rebellkappen, Unterhosen, Chawls, Kinderhauben und Kinderkittel in verschiedenen Größen, Eiswollhauben, ebenso alle vorkommenden Schuhmacherartikel, wie auch die verschiedenen

Spezerei-Waaren

auf's beste und sichert bei ganz reeler Bedienung die billigsten Preise zu.

Schlachten.

Amtsgerichts Schorndorf.

Zu dem Konkurse

über das Vermögen des entwichenen **Wilhelm Kazmaier**, Schuhmachers von Schlachten betragen nach der amtsgerichtlich genehmigten Schlussverteilung die verfügbare Masse, an welcher die Kosten noch abgehen 1194 M. 98 S. die bevorrechteten Forderungen 16 M. 20 S. die unbehovrechteten Forderungen 3011 M. 49 S. Hieron werden die Gläubiger unter Verweisung auf § 140 u. 141 der Konkursordnung benachrichtigt. Den 1. Dezember 1886. Konkursverwalter Gerichtsnotar **Gaupp**.

Endersbach im Remsthal.

Testaments-Eröffnung.

Die am 5. ds. Mts. kinderlos verstorbene **Friederike** geb. **Sech** gewesene Witwe des **Johann Jakob Bauer**, Weingärtners von hier, hat ihren vollbürtigen Schwelersohn **Johann Adam Bischoff**, Schuhmacher von Schnaitz, geb. den 2. Oktober 1830, welcher im Jahr 1881 nach Amerika ausgewandert, von dem aber seit 2 Jahren nichts mehr bekannt ist, testamentarisch von jeder Erbschaft ausgeschlossen. Dieß wird demselben andurch eröffnet und ihm zur gerichtlichen Anfechtung des Testaments eine Frist von **60 Tagen** anberaumt, nach deren fruchtlosem Ablauf aber das Testament vollzogen. Den 30. November 1886. Königl. Amtsnotar Großheppach **Ruffer**.

Reipig Geradstetten. **Reißig-Berkau** am Samstag den 4. Dezbr. aus Abelsanne ca. 1800 St. Laub- und Nabelholzwollen geschäft. Zusammenkunft 9 Uhr am Königsstein.

Schönen Sprick empfiehl! Metzger **Gaupp**.

Unter schlechta. **1000 Mk. & 700 Mk.** können gegen gesetzliche Sicherheit in beliebigen Posten sofort erhoben werden. Näheres bei **Schultheiß Bauerle**.

Sprengerlesmehl, sowie alle andren Sorten empfiehl! billigt **C. Junginger** & Sonne.

Schorndorf. Am nächsten Samstag den 4. Dezbr. von 10 u. 8 Uhr an wird **Gottl. Niehammer sen.**, Nagelschmied, in der Vorstadt, eine **Fabrik-Auktion** gegen Barzahlung abhalten, wobei vorkommt: Frauenkleider, Leibweiszug, viele Betten und Bettgewand, Küchengeräth, Porzellan, Glas, Zinn und Kupfer, Schreinwerk, worunter 4 Kleiderkästen, 4 Bettlatten etc. etc., allgemeiner Hausrath, viele Zainen.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfiehlt alle Sorten **Kunstmehl** in bester Qualität, sowie ausgezeichnetes **ungarisches Weizenmehl** in frischer Sendung, gibt auch sackweise ab **C. Straub jr.**

Schönes rhein. Brechobst sowie Südfrüchten sind frisch eingetroffen **Wm. Sech**, Urbanstraße. Obst wird von 1/2 Kilo an abgegeben.

Bei dem Unterzeichneten ist von heute an **schönes Reipsöl** per Pfd. zu 35 S. zu haben. **Delmüller Schultheiß** & Sann.

D.G. Söhringer.

Wahlvorschlag für Ausschmittglieder der Bezirks-(Gewerbe) Krankenkasse.

Wiebel bei Hrn. Kunstmlr. Krämer. P. Buchhalter bei Fabr. Schmid. H. Maier bei Schloffer Jung. Schöder, Meister bei Hrn. Schüg.

Sprengerlesmehl sowie eine frische Sendung **Landshtuter Brotmehl** empfiehlt **B. Reiz jr.**

Eier. Frische **Staliener und Dalmatiner** treffen dieser Tage ein. **Wm. Sech**, Urbanstraße.

Mehl Nr. 00, sowie alle übrigen Sorten **Kunstmehl** empfiehlt **Krieg jr.**, Bäcker.

Feinste reifen **Limburger-Käse** per Pfd. 32 Pfg. bei Saibchen bei **Wm. Sech**, Urbanstraße.

Selbstgebackenen **Zuder, feine Gewürze, sämtl. Südfrüchte**, nur in g. z. frischer Waare empfiehlt, auch gibt **Sprengerlesmehl** zum Lehnen ab **C. F. Schmid**, neue Str.

Eine Parthie **Kleiderstoffreste** zu Kinderkleidern geeignet, gibt zu ganz billigen Preisen ab **Carl Sahn**.

Warmes Bad. Ueber den Winter kann auf vorgergebende Bestellung **Freitags** gebadet werden. **Veit z. Brünnele**.

Schorndorf. **Tüchtige Schreiner** finden dauernde Beschäftigung. **Fr. Maier**, Baugeschäft u. Dampfsgwerk.

Sohen aehren. **Samstag d. 4. Dezbr.** vor mitt. 10 Uhr verkauf schöne **Milchschweine** **Johannes Zoller**, Bauer.

UNION-STÄRKE

Prima Reis-Stärke in vorzüglichster Qualität und von garantirter Reinheit

aus der Stärke-Fabrik „Union.“ von **W. Rickmers & Co.**, Hannöv. Münden.

Zu allen Zwecken, besonders zur Wäsche und für die Küche gleich vortheilhaft zu gebrauchen. Man verlange ausdrücklich „Union-Stärke“ und achte auf obiges Fabrikzeichen: die Flagge.

In sämtlichen gangbaren Packungen in allen besseren Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäften käuflich.

An die Herren Ortsvorsteher. **Liquidationsprotokolle & Summ. Steuerberechnungs-Formulare** find bei der **C. W. Mayer'schen** Buchdruckerei zu haben.

Die Thronrede bei Eröffnung des Reichstages.

Die Thronrede bei Eröffnung des Reichstages ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Die Thronrede ist ein wichtiges Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. In der Thronrede wird die Politik der Regierung für das bevorstehende Jahr angekündigt. Die Thronrede ist ein Spiegelbild der politischen Lage des Reiches zu dem Zeitpunkt ihrer Verkündung.

Schorndorf. Um auch heuer (am Thomasfeiertage nachm. 3 Uhr) der **kleinkinderschule** eine Weihnachtsspende bereiten zu können, bitten wir, insbesondere zu Gunsten unserer armen Kinder um gütige Beiträge, welche von den Unterzeichneten dankbar in Empfang genommen werden. **Frau Otto Brenninger**, **Fräulein Mathilde Veil**, **Frau Schmid**, **Hinderlehrerin**, **Helfer Hoffmann**, **Präzeptor Köster**, **Kassier**. Den 1. Dez. 1886. **Dekan Zindh**.

200 Mark werden gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion. Ein ganz gut erhaltenes **Harmonium** mit schönem Ton hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Goldkurs der Kgl. Staatskassenverwaltung vom 1. Dezbr. 1886. 20-Frankenstücke 16 M. 8 S.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg. * **Schorndorf** Entsprechend den neuhergestellten Kirchengelassen hat die hiesige Gemeinde auf Abend neue Altar- und Taufsteine aus feinstem weißen Stein erhalten. Die Vorbereitungen wurden von dem Paramentverein in Neuendettelsau (Baiern) geliefert, die Steine in roter Seide von hiesigen Frauen und Jungfrauen mit ebensoviele Gesicht als

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Trägerlohn viertel. 5 s
Insertionspreis:
die vierstellige Zeile oder
deren Raum 10 s

Nr 142.

Samstag den 4. Dezember

1886.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner und des nach Klassen zu bestimmenden durchschnittlichen Tagelohns für die Mitglieder der Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse für das Kalenderjahr 1887.

Von dem Oberamt ist Folgendes verfügt worden:
I. Der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagelöhner beträgt in der Stadt und in den Landgemeinden des Bezirks für das Kalenderjahr 1887:

für erwachsene männliche Personen	1 M 80 s
" jugendliche männliche Personen	" 90 "
" erwachsene weibliche Personen	1 " 20 "
" jugendliche weibliche Personen	" 60 "

II. Der durchschnittliche Tagelohn der Mitglieder der Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse in Schorndorf beläuft sich für das Kalenderjahr 1887 in

Klasse I. mit einem tägl. Arbeitsverdienst von mehr als 2 M 10 s auf	2 M 50 s
" II. mit einem tägl. Arbeitsverdienst von 1 M 40 s bis 2 M 10 s auf	1 M 80 s
" III. mit einem tägl. Arbeitsverdienst von 91 s bis 1 M 39 s auf	1 M -- s
" IV. mit einem tägl. Arbeitsverdienst von 90 s und weniger auf	-- M 70 s

Im Uebrigen wird auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 3. Dezember 1884 (Schorndorfer Anz. Nr. 144) Bezug genommen.

Den 3. Dezbr. 1886.

R. Oberamt.
Baur.

Ebersbach im Remsthal.

Testaments-Eröffnung.

Die am 5. ds. Mts. kinderlos gestorbene Friederike geb. Gees, gewesene Witwe des + Johann Jakob Bauer, Weingärtner von hier, hat ihren vollbürtigen Schwager Johann Adam Bischoff, Schuhmacher von Schnaitz, geb. den 2. Oktober 1830, welcher im Jahre 1881 nach Amerika ausgewandert, von dem aber seit 2 Jahren nichts mehr bekannt ist, testamentarisch von jeder Erbschaft ausgeschlossen.

Dies wird demselben andurch eröffnet und ihm zur gerichtlichen Anfechtung des Testaments eine Frist von

60 Tagen

anberaumt, nach deren fruchtlosem Ablauf aber das Testament vollzogen.

Den 30. November 1886.

Königl. Amtsnotariat Großheppach.
Ruffer.

Revier Hohenehren.

Stammholz-Verkauf.

1) Dienstag den 14. Dezember aus Nöbeleffing, Ruffstall, Brenkelhäule, Dacherrain, Dornplatte: 79 Eichen mit 216 Fm., darunter Hackblöde; 21 Rotbuchen 40 Fm., 41 Erlen 29 Fm., 9 Esbeer 8 Fm. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Park auf dem Schloßplatz.

2) Mittwoch den 15. Dezember aus Arlsweise, Söhlsumpf, Bachbecke: 61 Eichen mit 155 Fm., 5 Eschen 4 Fm., 35 Rotbuchen 48 Fm., 21 Erlen 12 Fm. Zusammenkunft morgens 10 Uhr im Schlag Arlsweise bei Winterbach.

treffenden Regierungen nur dazu beitragen würde, die Aufgabe der Pforte zu erleichtern.

Brüssel, 27. Nov. Der „Globe belge“ meldet aus Berviers: Heute Morgen beim Eintreffen des Expresszuges aus Ostende wurde wahrgenommen, daß zweiunbzwanzig Postbeutel mit Wertsendungen für Deutschland, Rußland, Oesterreich und den Orient ausgeleert waren. Gewöhnliche Briefe waren unbrührt.

Ueber den Eisenbahndiebstahl werden von der „R. Z.“ folgende Einzelheiten gemeldet: Als gestern früh um 8 Uhr Nachts von Ostende abgelassene Postzug mit den Brief- und Wertsendungen aus England für Deutschland und die Hinterländer in Berviers anlangte und diese Güter der deutschen Post übergeben werden sollten, stellte sich heraus, daß 22 Briefsäcke aufgeschnitten waren und zwar alle diejenigen, welche dem Brauche gemäß durch Aufkleben eines blauen Papierzettels als Wertsendungen enthalten bezeichnet waren. An dem besondern Wagen, der im Durchgangsverkehr das plombirte Gepäc der Reisenden in einem, die Brief- und Wertsendungen in einem anderen Abteil mitführt, zeigte sich das bewegliche Schloß an der einen Thür des letzteren gesprengt und durch ein anderes, mit einer Schnur angebundenes ersetzt. In Berviers war die Thür auf der andern Seite geöffnet worden, so daß man nicht schon durch jenen Umstand aufmerkksam gemacht war. In dem die Briefsendungen enthaltenden Abteil fand man eine Blendlaterne. Sofort tauchte die Vermutung auf, daß der Diebstahl von Reisenden, welche im Zuge Platz genommen hatten, ausgeführt war, die dann das Gestohlene in ihren Reiseföckern verbargen und unterwegs abstiegen. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß fünf verdächtig aussehende Reisende in dem Personenwagen des Zuges, vor dem beschlossenen Wagen, Platz genommen hatten; drei hatten Reiseföckern von Dover nach Mecheln, einer eine Karte von Antwerpen nach London mit Rückreise über Ostende nach Brüssel. Einer der Reisenden von Dover nach Mecheln verließ den Zug in Gent, die beiden anderen stiegen in Brüssel aus. Die Diebe waren, wie es scheint, auf den Fall der verspäteten Ankunft des Postzuges in Ostende vorbereitet; beträgt die Verpätung nämlich mehr als 50 Minuten, so fährt der Drei-Uhrzug von Ostende nach Brüssel ab und die englische Post wird über Dendermaude und Mecheln nach Löwen, Lüttich Berviers geführt. Gehalten wird unter gewöhnlichen Umständen nur in Brügge, Gent, Brüssel, Löwen, Ans (vor der Steigung), Lüttich und Berviers. Die Begehung zwischen Ostende und Brüssel ergab, daß zwischen Brügge und Gent Papierföckern vorgefunden wurden, welche von den Beaufschlagten zu den Wertsendungen herabgehoben. So trifft denn der Verdacht den noch Unbekannten, welcher in Gent ausgestiegen; dieser wird wohl das Gestohlene mitgenommen haben. Einen der vier, die in Brüssel ausgestiegen und den Bahnhof verließen, dürfte der Bahnhofswärter, der die Reiseföckern abnahm, wiedererkennen; der Verdächtige fiel jenem durch hohe Gestalt, bartloses Gesicht, etwas absonderliche Kleidung und deutsches Aussehen auf. Droschken wurde von den vier nicht benutzt. Laut Schätzung sind 1 1/2 Millionen Franken weggenommen: es fehlen 180 Stück. Da die Folgebriefe als vernichtet betrachtet werden können, so werden Monate vergehen, bis der Bestand der einzelnen Sendungen ermittelt ist, es müßten denn die letzteren noch rechtzeitig in unverändertem Zustande vorgefunden werden, was bei so geschickten Gaunern schwer zu vermuten ist; dieselben müssen sich wohl auf alle Fälle vorbereitet haben, wie der Umstand mit den Reiseföckern nach Mecheln beweist. Der Schadenersatz, welchen der belgische Staat zu leisten hat, dürfte nicht außerordentlich hoch sein, da englische und amerikanische Banken nur einen geringen Teil des Wertes ihrer Postsendungen anzugeben, sich in der Hauptsache vielmehr bei Gesellschaften zu versichern pflegen.

Redigiert gedruckt und verlegt von F. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Nov. Nach Mitteilung des Staatssekretärs Jacobi hat die Reichsregierung ihren gesamten Bestand an Silberbarren sowie 41 000 000 Mark in Thalern an die ägyptische Regierung überlassen, als diese hier ihre Münzen prägen ließ. Damit ist eine bedeutende Entlastung des deutschen Silbervorrats ohne große Opfer erreicht.

Leipzig, 29. Nov. Der bekannte Verlagsbuchhändler Otto Spamer ist heute im 66. Jahre gestorben.

Kall, 28. Nov. Heute früh gegen 4 fand auf dem Bahnhofe Deutzerfeld ein Zusammenstoß von zwei Güterzügen statt. Eine Rangiermaschine, welche rückwärts fahrend eine Anzahl Wagen zog, erfaßte die letzten 3 Wagen eines von Frintrop kommenden und gerade in den Bahnhof Deutzerfeld einfahrenden Güterzuges, trennte sie vom Zuge und warf sie zur Seite. Die Lokomotive entgleiste und wühlte sich bis an die Äschen in den Boden ein, die hintere Wand derselben wurde auf der Seite, wo der Führer seinen Stand hat, bis fast an die Steuerung eingedrückt, so daß der Führer sich einen Ausweg durch das Fenster bahnen mußte. Das Material ist stark beschädigt; Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen, der Betrieb wurde nicht gestört.

Heidelberg, 29. Nov. Gestern Vormittag sprang ein Studierender der Philologie, Namens Wagner aus Mannheim, von der alten Brücke in den Neckar und fand darin den gesuchten Tod. Ein Fräulein, welches in Beziehung zu ihm gestanden haben soll, wollte sich an einer anderen Stelle ebenfalls ertränken, wurde aber durch energisches Dazwischentreten davon zurückgehalten.

Munich, 30. Nov. In der Nacht zum 29. d. M. wurden Erberfütterungen in München und zwei Stunden später in Allgäu verspürt. In Immenstadt hat man eine starke wellenförmige Bewegung von kurzer Dauer wahrgenommen.

St. Georgen, 25. Nov. Ein trauriges Ereignis trug sich heute Abend auf dem hiesigen Bahnhofe zu. Als nämlich der um 6 Uhr die hiesige Station passierende gemischte Zug eingefahren war und die Passagiere schon im Begriffe waren auszufsteigen, setzte sich derselbe nochmals in Bewegung, wodurch der verheiratete Federmacher Friedrich Etwein von Langenschildach so unglücklich unter den Zug geriet, daß ihm beide Beine überfahren wurden, während dessen Tochter eine leichte Kopfverletzung davontrug. Der Schwerverletzte ist im hiesigen Spital in ärztlicher Behandlung und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Ausland.

Rom, 28. Nov. Die endgiltigen Vorschläge des Kriegsministers bezüglich der Verstärkung der Cavallerie und Artillerie gehen dahin, daß zwei Regimenter leichter Reiterei errichtet und die ganze, aus 24 Regimentern bestehende Cavallerie, in 8 Brigaden zu 3 Regimentern eingeteilt werden soll. Ferner sollen 24 Neun-Centimeter-Batterien zu 8 Geschützen und 5 Compagnien Festungsartillerie errichtet werden. Im außerordentlichen Teile des Budgets des Heeres und der Marine sind für nächstes Jahr 25 Millionen Lire zu gleichen Teilen eingestellt worden. Die Auslagen für die Reiterergewerbe, betragen 6 Millionen.

Sofia, 30. Nov. Auf einen von der Pforte der bulgarischen Regentenschaft erteilten Rat, keine Deputation an die Mächte zu senden, da die Pforte selbst in Besprechungen mit Rußland behufs Lösung der bulgarischen Krise eingetreten sei, erwiderte die Regentenschaft, sie hätte nicht das Recht, die Deputation an der Erfüllung des ihr gewordenen Auftrages zu hindern; sie sei übrigens überzeugt, daß die Schilderung der Lage Bulgariens bei den be-

stehend gefertigt. Wir zweifeln nicht, daß die Gemeinde über diesen würdigen Schmut unfres Gotteshauses mit gebührendem Danke sich freuen wird.

Stuttgart, 30. Nov. Von morgen an sollen auf sämtlichen württembergischen Bahnen die Wagen 1., 2. und 3. Klasse elektrisch beleuchtet werden.

Stuttgart, 29. Nov. Gestern mittag 12 Uhr wurde in der Marienkirche durch den Messner Vareis ein Dieb auf frischer That ertappt, als derselbe nach Schluß des Gottesdienstes mittels Keimruten die Opferstöcke besah. Mit Hilfe eines Schugmanns wurde der Dieb in der Person des wegen ähnlicher Diebstähle schon mehrfach bestraften 53 Jahre alten Brändle aus Golding, Kanton St. Gallen (Schweiz) festgenommen. Derselbe wurde vor ca. 1 1/2 Jahren aus dem Zuchthaus Ludwigsburg entlassen. Brändle hatte 40 M. großes Silbergeld und 12 M. kleine mit Keim beschmutzte Münzen im Besitze, letztere Summe hat er in der Marienkirche gestohlen. Er hatte auch noch verschiedene Brechwerkzeuge im Besitze. — Am Samstag Abend gab ein Gast in einer Wirtschaft in der Langestraße aus Berviers einem Bettler ein 20-Markstück statt eines 2-Pfennigstücks. Der Bettler wurde in einer Wirtschaft in der Bagnerstraße ermittelt und mit einer Weibsperson festgenommen. Beide, der Bettler und seine Gesellschafterin waren total betrunken. Der Bettler, ein kräftiger Mann in den besten Jahren gehend, hielt eine ganze Gesellschaft sog. Stromer zehrfrei und besah bei seiner Entlohnung von dem 20-Markstück nur noch 11 M.

Stuttgart, 29. Nov. Bei dem unvorsichtigen Hantieren mit Petroleum ereignete sich heute Abend ein schweres Unglück. Eine mit dem Anfüllen ihrer Petroleumlampe beschäftigte Frau ließ die Flasche fallen, deren Inhalt sich über ihre Kleider ergoß. In der Bestürzung entfiel der Frau auch die Lampe. Im Nu stand die Unglückliche in hellen Flammen. Auf ihr entsetzliches Geschrei eilten zwar Leute herbei, die die Kleider zu löschen vermochten, allein die Frau war bereits so mit Brandwunden bedeckt, daß ihr Aufkommen fraglich ist. Der Transport in das Diakonissenhaus konnte nur so bewerkstelligt werden, daß der Körper in ein Leintuch gelegt und so fortgeschafft wurde.

Zellbach, 26. Nov. Daß das Prozessieren eine teure Sache ist, das haben in den letzten Tagen zwei hiesige Familien zur Genüge erfahren dürfen. Die Bewohner zweier aneinander gebauter Häuser benützten seit langer Zeit her eine gemeinschaftliche Hausstaffel: aus irgend einem Anlasse wurde dem einen plötzlich die Benützung verweigert, worauf letztere den Rechtsweg betreten. Es entspann sich ein fast zweijähriger Prozeß, der in den letzten Tagen entschieden wurde, aber über 1000 M. Kosten für die Beteiligten verursachte.

Geislingen, 29. November. Gestern morgen wurde an dem oberen Übergang des Bahnhofes die Leiche des stud. cam. Degehlen von hier aufgefunden. Man vermutet, daß Degehlen, von Stuttgart kommend, während des Aufenthaltes auf der hiesigen Station geschlafen hat, nach erfolgter Abfahrt aufwachte, und bei dem Versuch, aus dem Wagen zu springen, das Genick brach.

Heidenheim, 28. Nov. Ein hochherziger Menschfreund und Wohlthäter, der als solcher bei den hiesigen Armen noch in gutem Andenken steht, der vor einem halben Jahre verstorbenen Fabrikant L. Neunhöffer, hat die Stadt Heidenheim mit einem Legat von 7000 M. bedacht, wovon 2000 M. dem Kirchenbaufonds und 5000 M. unferer bedürftigen Stadtarmenkasse zu gute kommen.